„Luzern Nord gemeinsam entwickeln“
Resultate der Workshops in den angrenzenden Quartieren

Quartier Reussbühl

Aula Kantonsschule Reussbühl
Mittwoch, 7.11.2012, 19.00–21.30 Uhr

Teilnehmende:
Rund 35 Personen aus dem Quartier Reussbühl in Luzern

Gruppendiskussion

Die Teilnehmenden wurden eingeladen, die gewünschten und befürchteten Auswirkungen des Verkehrsprojektes K 13 Seetalplatz, des Hochwasserschutzprojektes Kleine Emme sowie der Umsetzung des Masterplanes Stadtzentrum Luzern Nord auf ihr Quartier zu reflektieren und gemeinsam zu diskutieren.

In drei zufällig zusammengesetzten Gruppen wurden an drei Tischen, in drei Runden die folgenden Themen fokussiert:

Thema 1: Verkehr (MIV, ÖV, LV)
Thema 2: Wohnen & Liegenschaften
Thema 3: Leben im Quartier & öffentlicher Raum

Nach jeder Runde wurde zum nächsten Tisch bzw. zum nächsten Thema gewechselt. Alle drei Gruppen durchliefen daher jedes der drei Themen.

Die Diskussion an den Tischen fand jeweils anhand folgender Leitfragen statt:

- Was finden Sie gut? Was ist erfreulich?
- Wo sehen Sie Handlungsbedarf? Kritikpunkte?
- Offene Fragen?

Zur Bearbeitung standen Stadtpläne zur Verfügung, auf denen die positiven wie negativen Aspekte durch Klebepunkte verortet wurden (grüne Punkte für positive Aspekte, rote Punkte für kritische Aspekte bzw. Handlungsbedarf und gelbe Punkte für offene Fragen).

An der Veranstaltung nahmen rund 35 Personen teil. Die Mehrheit lebt seit vielen Jahren im Quartier und kennt sich sehr gut aus. Es nehmen mehr Männer als Frauen teil und der Altersdurchschnitt liegt relativ hoch.

Das Interesse am Projekt und das Bedürfnis sich einzubringen sind gross. Die Stimmung ist mehrheitlich konstruktiv und die Teilnehmenden diskutieren motiviert mit. Es bestehen Ängste und Unsicherheiten, welche berücksichtigt werden müssen und welche ein erhöhtes Mass an Kommunikation und Information erfordern.

Thema 1: Verkehr (MIV, ÖV, LV)

Moderation: Simon Brombacher Hochschule Luzern – Soziale Arbeit, Projektleiter

Fachpersonen: Milena Scherer, Stadt Luzern, Projektleiterin Verkehrsplanung; Heini Bossert, Kanton Luzern, Dienststelle Verkehr und Infrastruktur (vif), Projektleiter

Was finden Sie gut? Was ist erfreulich?

Die Verkehrsberuhigung beim Seetalplatz und in den umliegenden Quartieren, sowie auf der Hauptstrasse zwischen Bebauungsplan (BP) Ost und Bebauungsplan West wird positiv bewertet. Auch begrüsst man den Gebäuderiegel entlang der verlängerten Rothenstrasse als Lärmschutz für das Gebiet Reussbühl Ost.

Wo sehen Sie Handlungsbedarf, kritische Punkte oder offene Fragen?

Unterthema	Kritik / Fragen
Erschliessung	1 Die Verknüpfung der Obermättli-/Helgenguetlistrasse zur Hauptstrasse ist für den motorisierten Verkehr und die Velos gemäss Plan nicht mehr möglich: Machbarkeit nochmals prüfen. 2 Wie wird die Erschliessung im Perimeter BP Reussbühl Ost sichergestellt? Die vorgesehene Zufahrt über den Täschmattkanal ist nicht sinnvoll und technisch heikel. 3 Die Ruopigenstrasse sollte vom Schwerverkehr befreit werden, da sie zu eng ist und es immer wieder Konflikte mit dem Velo- und Fussgängerverkehr gibt. Die Strasse muss für Velofahrende und Fussgänger attraktiver werden (mehr Platz, mehr und sicherere Übergänge).

	4 Ist eine Alternative zur Ruopigenstrasse für den Fuss- und Veloweg möglich? Bspw. direktere Verbindung zum neuen Zentrum. 5 Die Anbindung des Ruopigenzentrums an das neue Zentrum muss attraktiv sein und sich gegenüber heute verbessern. 6 Zugang für den Verkehr bis zur Täschmattstrasse ermöglichen, da über diese Strasse viele Gewerbebetriebe erschlossen sind.
Xylophonweg	7 Übergang Staffelweg zur Unterführung-Xylophonweg: Die Wegführung ist nicht sinnvoll. Alternativen sollen geprüft werden. 8 Die Verknüpfung von der Obermättlistrasse zum Xylophonweg muss für Velofahrer attraktiver sein. 9 Es wurde der Wunsch nach einer Verbreiterung des Xylophonwegs geäussert.
ÖV	10 Eine gute Verbindung mit 13er zum Busbahnhof ist nötig und der Anschluss an die S-Bahn-Fahrpläne muss gewährleistet sein. 11 Die Erschliessung der Eichenstrasse und Waldstrasse mit dem Bus wird gewünscht. 12 Die Ruopigenstrasse ist zu eng für den Bus. 13 Eine S-Bahn-Haltestelle Reussbühl (bei Knoten Schiff) würde begrüsst werden.
Parkierung	14 Es sind genügend öffentlich Parkplätze vorzusehen, damit kein Schleichverkehr in den umliegenden Quartieren entsteht. 15 Sind Parkhäuser in den Bebauungsplänen vorgesehen? 16 Parkierungsmöglichkeiten BP-West und Seetalplatz: wo entstehen Parkplätze, damit die Erschliessung funktioniert? Es braucht Parkplätze oder Parkhäuser, was ist geplant? Wie sieht es aus mit Besucherparkplätzen für Läden etc.? 17 Busbahnhof: Park and Ride wird gewünscht. Es sollen konkrete Nutzungen für den Platz bestimmt werden. Der Platz soll „organisiert“ werden, da sich dort viele Leute aufhalten werden (Angst vor einem zweiten Bahnhofplatz Luzern).
Weiteres	18 Hauptstrasse vom Kreisel Frohburg bis Seetalplatz: Tempo 30. 19 Es wird befürchtet, dass durch die neuen Wohnungen und Arbeitsplätze Mehrverkehr entsteht.

Thema 2: Wohnen & Liegenschaften

Moderation: Bea Durrer, Hochschule Luzern – Soziale Arbeit, Projektleiterin

Fachpersonen: Gaby Wey, Stadt Luzern, Projektleiterin Raumentwicklung; Sarah Grossenbacher, Stadt Luzern, Projektleiterin Quartierentwicklung

Was finden Sie gut? Was ist erfreulich?

Der neu entstehenden Naherholungszonen im Reusszopf wird mit Freude entgegengesehen. Allgemein wir die gesamte geplante Aufwertung, insbesondere auch für die Fussgänger, begrüsst. Auch die neue Bebauung des Seetalplatzes wird als fussgängerfreundlich und positiv gewertet. Der bisher fehlende, neu entstehende Dorfplatz wird begrüsst und man äussert sich positiv dazu, dass keine Glasbauten sondern „richtige Häuser“ geplant sind. Zudem sieht man Potenzial in der Gestaltung des Eingangsbereichs in das Entwicklungsgebiet Luzern Nord(von Luzern her), das genutzt werden soll.

Wo sehen Sie Handlungsbedarf, kritische Punkte oder offene Fragen?

Unterthema	Kritik / Fragen
Lärm	20 Lärmschutzwände sind nur als Provisorien zu erstellen. Sie dürfen nicht dauerhaft stehen bleiben, da sie städtebaulich sehr unattraktiv sind. 21 Bei Veranstaltungen auf dem Seetalplatz werden Lärmimmissionen auf umliegende Wohnliegenschaften gefürchtet. Die Anzahl und Arten der Veranstaltungen dürfen die Wohnbevölkerung der umliegenden Quartiere nicht beeinträchtigen. 22 Seetalplatz: Welche Nutzung ist überhaupt möglich aufgrund des durch den Verkehr verursachten Lärms? Bspw. stört der Lärm bei der Durchführung eines Openairkino? 23 Wie kann eine Mischung von Wohnen und Freizeitnutzung möglich sein, damit das Wohnen durch Lärmemissionen der Freizeitnutzung nicht gestört wird? Bsp.: Welche Nutzung ist für die CKW-Halle auf dem BP-West vorgesehen?
Nutzungen	24 Nicht nur Wohnen soll möglich sein, sondern auch Arbeiten. Ein guter Mix nach dem Vorbild der „Lindenstrasse“ wird gewünscht. Im Rahmen der Bebauungspläne soll festgehalten werden, dass zwei Geschosse für das Gewerbe bestimmt sind. 25 Erdgeschossnutzung: Kann das Gewerbe überleben? Es wird darauf hingewiesen, dass es schwierig sein wird, als Laden im neuen Quartier

	zu überleben. Sind Begleitmassnahmen zur Förderung von Quartierläden möglich? 26 Was für Arbeitsplätze entstehen im Bereich des Christlichen Zentrums Zollhaus? Wer soll dort arbeiten? 27 Wie viele Wohnungen entstehen für wie viele Bewohner/innen? 28 Schule und Kindergarten: Wo und wie viele neue Schulplätze sind vorgesehen?
Architektur	29 Die Architektur ist bisher „klötzchenhaft“ in Planung dargestellt. Es wird gewünscht, dass diese „Klötzli-Architektur“ nicht Realität wird. 30 Die Trottoirs entlang der Hauptstrasse sollen überdeckt sein (Arkaden), damit die Fussgänger im Trockenen flanieren können.
Weiteres	31 Es wird befürchtet, dass die CKW-Halle unter Denkmalschutz gestellt wird und damit gar nicht abgerissen werden kann. 32 Es sollen belebte und keine toten Quartiere entstehen! 33 Bleiben die Häuser im Bereich, wo Obermättlistrasse an Hauptstrasse grenzt, stehen? 34 Was geschieht, wenn die Realisierung nicht wie geplant verläuft? Gibt es Variantenplanungen, wenn ja welche?

Thema 3: Leben im Quartier & öffentlicher Raum

Moderation: Urs Dossenbach, Stadt Luzern, Kommunikationsbeauftragter

Fachpersonen: Hans-Urs Hengartner, LuzernPlus, Gebietsmanager LuzernNord; Mirco Derrer, Gemeinde Emmen, Departement Bau und Umwelt, Stadtplaner

Was finden Sie gut? Was ist erfreulich?

Der neue Zugang zum Wasser und die Tatsache, dass in der Planung das Quartier als Ganzes angeschaut wird, begrüsst man. Man sieht grosse Chancen fürs Quartier am neu entstehenden Reussbühl-Platz. Ebenfalls freut man sich über die Verkehrsberuhigung der Hauptstrasse.

Wo sehen Sie Handlungsbedarf, kritische Punkte oder offene Fragen?

Unterthema	Kritik / Fragen
Nutzung	35 Der Seetalplatz wird als Chance empfunden, aber es bestehen noch keine Vorstellungen, wie er genutzt werden soll. 36 Seite Reussbühl: Es soll gezielt Gewerbe angesiedelt werden, das auch das Quartier belebt (bspw. Gastronomie). 37 Der alten Brückenkopf soll erhalten werden. Ggf. soll ein neuer Ort an der Kleinen Emme gesucht oder die Brücke wieder für Fussgänger hergestellt werden.
Naherholung	38 Die Kieslagerung im Reusszopf soll auf ein Minimum reduziert werden, sodass der Reusszopf so weit wie möglich öffentlich zugänglich ist. 39 Wer plant die Aufwertung des Reusszopfs? Kommt das auch wirklich? 40 Was ist mit dem Lärmschutz entlang der Kleinen Emme auf der Emmer Seite? Das an der Emme entstehende Naherholungsgebiet sollte nicht Lärmbelastet sein. 41 Wer plant die Aufwertung in Bezug auf den Landschaftsraum? Kann man da noch mitreden?
Dorfplatz, Belebung	42 Beim Dorfplatz sollte man etwas machen, damit er nicht „tot“ ist wie im Ruopigenzentrum. Dies muss im Rahmen der Bebauungspläne beachtet werden. 43 Der Dorfplatz ist am falschen Ort geplant. Er muss näher zum Kreisel Frohburg. Dies entspricht dem historischen Zentrum, der Nähe zur Kirche und zieht die Quartiere Staffeln, Ruopigen und die Liegenschaften östlich der Hauptstrasse besser ein. Sonst ist er zu weit weg von den bestehenden Quartieren. 44 Es besteht Handlungsbedarf beim Ruopigenzentrum, da bereits jetzt kein Leben mehr besteht. Wichtig ist, dass das Alte und Neue vernetzt und nicht gegeneinander ausgespielt wird.
Weiteres	45 Wer plant die ganze Aufwertungen und werden diese auch realisiert?

Punkte zu ganz Reussbühl
14 15 16 19 24
27 28 29 32 34
36 41 45
BP Reussbühl West
BP Reussbühl Ost
Perimeter Luzern Nord
Massstab: 1:1'500
N
0 25 50 100 150 200 Meter
Centralplatz
Schützematt
Viscose
Bahnhof
Oberhof
Rotewald
Ämmematt
Galge
Rüsszopf
Roten
Täschmatt
Reussbühl
Staldehöchi
Staffeln
Obermättli
Ruopigen
Heiterweld
Rüsstal
Zimmereggwald
Zimmereggwald
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 11 12 13 17 18 20 21 22 23 25 26 30 31 33 35 37 38 39 40 42 43 44